

# Junge Genossenschaftsbauern ausbilden ist ein politischer Auftrag für unser VEG

An seiner Betriebsberufsschule „Reinhold Pretzsch“ bereitet das Volkseigene Gut der Tierproduktion Strasburg ständig bis 800 Lehrlinge theoretisch auf den Beruf eines Agrotechnikers, Zootechnikers und als Facharbeiter der sozialistischen Landwirtschaft vor. Ein Großteil der Mädchen und Jungen erlernt in den Arbeitskollektiven des Gutes gleichzeitig die praktischen beruflichen Fertigkeiten. Die anderen Lehrlinge erhalten eine praktische Ausbildung in LPG in fünf Kreisen des Bezirkes Neubrandenburg.

Diese Berufsausbildung erlegt der Parteiorganisation unseres Betriebes eine hohe Verantwortung auf. Die Kommunisten betrachten sie als ihren politischen Beitrag zur Reproduktion der Klasse der Genossenschaftsbauern. Durch ihre ideologische Arbeit, die politische Führung des Erziehungsprozesses der Lehrer, Lehrmeister und Lehrfacharbeiter und durch die Sicherung des Parteieinflusses in jedem Ausbildungskollektiv gewährleistet die Grundorganisation, daß die jungen Genossenschaftsbauern von morgen eine politische und fachliche Ausbildung erhalten, mit der jeder von ihnen nach Abschluß der Lehre seinen Platz in der LPG einnehmen kann. Eine solche Aufgabe stellt an die Lehrkräfte, Ausbilder und auch an die Arbeitskollektive in unseren Stallanlagen, wo Lehrlinge eingesetzt sind, neue und höhere Anforderungen. Die Parteiorganisation und jedes ihrer Mitglieder haben hierzu bei allen Kollegen, die in die Berufsausbildung einbezogen sind, Haltungen und Positionen zu schaffen. Das setzte aber die kritische

Wertung der bisherigen Ausbildungsergebnisse durch uns Kommunisten voraus und verlangte konstruktive Gedanken, um Erreichtes noch zu verbessern. Hierfür haben wir in Auswertung des Bauernkongresses und der 4. Tagung des ZK der SED mehrere Versammlungen der Grundorganisation, der APO und die Parteigruppenberatungen in den einzelnen Ausbildungsbereichen genutzt.

## Gute Ergebnisse noch verbessern

Von welchen Resultaten ausgehend, konnten wir die neuen Aufgaben bestimmen?

Im Ausbildungsjahr 1981/82 erhielten 730 Mädchen und Jungen eine Ausbildung. Die die Lehre beendeten, nahmen mit guten theoretischen und praktischen Kenntnissen ihre Arbeit als Zoo- und Agrotechniker oder Facharbeiter in der LPG bzw. in unserem VEG auf. Sie erreichten bereits im letzten Lehrhalbjahr die produktiven Leistungen eines Facharbeiters. Einige von ihnen bereiten sich auf ein Studium vor. Sie wollen als Hochschulkader in die Landwirtschaft zurückkehren. Andere wiederum treten ihren Ehrendienst in der NVA an.

Das sind gute Ergebnisse, die aber schon im kommenden Ausbildungsjahr qualitativ und quantitativ erweitert werden müssen. Wie soll das politisch gesichert werden? Die APO Betriebsberufsschule war von der Grundorganisation beauftragt worden, in einem Kampffprogramm, das den Zeitraum eines Ausbildungs-

## Leserbriefe

strenge Einhaltung der vorgegebenen technologischen Ofenparameter wurden bis April 1982 15930 Kubikmeter Ferngas eingespart. Die von der BPO im Kampfprogramm eingeleiteten Maßnahmen, die bisherigen Erfahrungen sowie weitere Festlegungen der BPO und APO schufen die Voraussetzungen dafür, daß wir zwei Tage zusätzliche Produktion mit eingespartem Material bis zum 20. Juni 1982 erreichten.

Helmut Zanner  
Partisekretär  
im VEB Porzellanwerk Triptis

## Kooperation zwischen LPG vertieft

Als Delegierte des XII. Bauernkongresses der DDR habe ich nach meiner Rückkehr sofort mit der Auswertung seiner Dokumente begonnen und Schlußfolgerungen für meine Arbeit als Parteigruppenorganisator des Kooperationsrates gezogen. In der Parteileitung meiner Grundorganisation der LPG „Ernst Thälmann“ Mupperg bildeten wir uns folgenden Standpunkt: Die Kooperation und unsere LPG haben sich für das Jahr 1982 hohe Ziele gestellt. Die beste Auswertung

des XII. Bauernkongresses sehen wir daher darin, die Erfüllung dieser hohen Ziele in der Pflanzen- und Tierproduktion zu sichern. Deshalb muß im Mittelpunkt der Tätigkeit aller Genossen noch stärker eine wirkungsvolle und zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit stehen.

In den vielfältigen Beratungen der Partei- und Arbeitskollektive machen die Genossen deutlich, daß wir Genossenschaftsbauern eine große politische Verantwortung zur Si-